HUXARIA

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit einer Landwirtschaftlichen Beilage (14tägig). Bezugspreis in der Stadt Höxter vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1.24 Mark mit Zustellungsgebühr.
Verantwortlicher Redakteur: L. Flotho, Höxter.
Druck und Verlag von C. D. Flotho, Höxter.

Anzeigen die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamezeile 40 Pfennig. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 Uhr für die jeweils fällige Nummer.
Redaktion und Expedition: Westerbachstraße 22.
Fernsprech-Anschluß Nr. 6.

Kreis-Blatt für den Kreis Höxter.

Wochenblatt für die Kreise Höxter, Paderborn, Warburg, Büren.

31. Jahrgang. | Höxter, Donnerstag, den 25. Dezember 1913. | Nummer 152.

Hierzu ein 2. und 3. Blatt.

Die nächste Nummer der „Huxaria" erscheint am Sonnabend, 27. Dezember, Nachmittags.

Weihnachten.

Der zur Weihnacht uns Gebor'ne
Ist der starke Gottessohn.
Der zur Herrlichkeit Erkor'ne
Stieg herab von seinem Thron,
Ward ein schwaches Kindelein.
Aber ew'gen Lichtes Schein
Und der Glanz aus Himmelsfernen
Strahlt aus diesen Augensternen.

Der zur Weihnacht uns Geschenkte
Würdig aller Engel Preis,
Sich in unser Elend senkte
Als der Menschheit Edelreis.
O Geheimnis sel'ger Art!
Heiland, Herr, Erlöser ward
Dieses Kind in Bethle'ms Stalle
Für dich, mich und für uns alle!

Weihnachten.

Es ist eine einfache und unscheinbare Geschichte, die uns das Weihnachts-Evangelium erzählt, von der Geburt eines armen Kindleins dort zu Bethlehem im jüdischen Lande zu der Zeit, da Augustus römischer Kaiser und Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Aber diese Geschichte war von der größten Bedeutung für die Menschheit. Man rede noch soviel von der Humanität, wie sie unter Griechen und Römern gewaltet hat, und mache noch so viel Rühmens von den Tugenden der Heiden, ihr heidnischer Wahn hätte z. B. nie vermocht, die tiefe Innigkeit des christlichen Familienlebens auszugestalten, dem Weibe die ganze Fülle der ihm zukommenden Ehre zu gewähren oder den Schandfleck des Sklaventums zu beseitigen, durch das Menschenwert und Gottes Ebenbild in den Staub getreten wurden.

Gewiß hat auch noch in christlichen Zeiten und unter christlichen Völkern manch heidnischer Greuel fortgedauert, der in langen Jahrhunderten erst schrittweise überwunden und abgetan werden mußte; aber der Liebesgeist, der mit der Geburt des Christkindes in die Herzen der Christgläubigen eingezogen ist, war vom ersten Tage an der Stachel und Sporn, auch in der Gestaltung der irdischen Verhältnisse zwischen den Menschen Zeugnis abzulegen davon, wes Geistes Kinder die Christen sind. In demselben Maße, als das Evangelium sich der Herzen tiefer und immer tiefer bemächtigte und über die Gewissen der Menschen immer klarer und reiner die Herrschaft gewann, hat sich auch der Geist der Menschlichkeit auf Erden immer weiter ausgeprägt und die staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen durchdrungen.

Wissenschaft und Kunstfertigkeit erheben die christlichen Völker weit über alle die andern, die noch im Schatten der Finsternis wandeln; aber über allen Vergleich hinaus ist die staatliche Verfassung und das bürgerliche Leben der christlichen Völker entwickelt, so daß überall auf Erden die Herrschaft des Christentums die Herrschaft der Kultur, die Feindschaft gegen das Christentum Barbarei und Verkommenheit bedeutet.

Das Weihnachtsfest ist in der Art, wie es äußerlich begangen wird, mehr und mehr ein Zeugnis davon geworden, wie christlicher Liebesgeist mit seinen Ausstrahlungen auch die Herzen derjenigen bezwingt, die dem Glauben fern stehen. Es ist unsers Herrn Gebot, daß wir die Hungrigen speisen und die Durstigen tränken, die Obdachlosen beherbergen und die Nackten bekleiden, der Kranken und Gefangenen uns mit erbarmender Liebe annehmen wollen. Wenn wir den zurzeit in der großzügigen „Cecilienhilfe" unserer Kronprinzessin gipfelnden Aufschwung tätiger Menschenliebe nicht verkennen können, der unsre Zeit aus allen Jahrhunderten auszeichnend hervorhebt, so müssen wir auch darin ein Merkmal davon sehen, daß die Macht des christlichen Gedankens und Fühlens fortschreitend das Leben der Christenheit zum Bessern umgestaltet.

Nicht von Pharagraphen eines Gesetzbuches allein oder auch nur hauptsächlich ist die Ausgleichung der Härten und Schroffheiten in den wirtschaftlichen Verhältnissen zu erhoffen. Die Aussicht einer bessern Zukunft beruht darauf, daß der christliche Glaube sich ausbreitet und mit dem Glauben die Liebe immer mächtiger wird. Diese Ausbreitung des Glaubens aber wird auf die Dauer auch der wütende Ansturm neuzeitlicher Religionsfeinde nicht hemmen können, denn die ganze Kirchenaustrittsbewegung trägt in ihrer Trostlosigkeit schon jetzt den Stempel des Mißerfolges an der Stirn und muß gänzlich scheitern, sobald die zeitweise betörten Menschen wieder zur Erkenntnis kommen, daß „bei Gott viel mehr Gnade" ist.

So möge auch diesmal das liebe Weihnachtsfest gesegnet sein in den Häusern der Hohen und in den Hütten der Geringen zu dankbarem Genusse der Gegenwart und froher Verheißung für die Zukunft.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Dezember. Der Kaiser hörte gestern Vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rats von Valentini und des Finanzministers Dr. Lentze.

— Die Verabschiedung des Mecklenburgischen Landtages ist durch Großherzogliches Reskript erfolgt. Nach dem Reskript nimmt der Großherzog die Bewilligung der ordentlichen Landeskontribution an und genehmigt die zur Deckung der Bedürfnisse der Landessteuerkasse für das Rechnungsjahr 1914/15 von den Ständen bewilligte Erhebung der Einkommensteuer zum Einheitssatze des Steuertarifs nach § 16 des neuen Einkommensteuergesetzes sowie die Ergänzungssteuer nach dem Steuertarif desselben Gesetzes, ferner den Voranschlag der Eisenbahnverwaltung für 1914/15 nach Maßgabe der geführten Verhandlungen.

— Zur Richtigstellung von Gerüchten in der Welfenfrage schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" an bevorzugter Stelle folgendes: Auf einer Generalversammlung des deutsch-hannöverschen Vereins in Nienburg hat nach Zeitungsmeldungen der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Scheele unter anderem gesagt, der Herzog von Cumberland wünsche, daß die Partei den Kampf um die Wiederherstellung des Königreichs Hannover fortsetzte. Wenn dabei daran gedacht sein sollte, daß die Welfen die Wiederherstellung Hannovers von einer freien Tat Preußens erwarten, so hat der Reichskanzler im Reichstage deutlich genug gesagt, daß dies leere Hirngespinste sind. Bei einem anders gedachten Kampfe kann sich die Partei nach den Erklärungen, die der Herzog von Cumberland wiederholt dem Reichskanzler abgegeben hat, nicht auf den Willen des Herzogs berufen.

— Einige Aenderungen der Wehrordnung sollen demnächst getroffen werden. So soll u. a. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle in der Zeit vom 2. bis 15. Januar erfolgen; die Zahl der an einem Tage zu musternden Militärpflichtigen darf 130 nur ausnahmsweise übersteigen. Zurückstellungen Militärpflichtiger auf Grund besonderer, im Gesetz nicht ausdrücklich vorgesehener Verhältnisse können ausnahmsweise von der Ersatzbehörde dritter Instanz verfügt werden. Die vorläufige Entscheidung über auszuschließende Militärpflichtige kann auf Grund der von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission beigebrachten Unterlagen ohne ärztliche Untersuchung von den ständigen Mitgliedern der Ersatzkommission schriftlich getroffen werden. Die Befugnis zur vorzeitigen Entlassung von Mannschaften aus dem aktiven Dienst aus Billigkeitsgründen geht auf die Ersatzbehörden dritter Instanz über.

— Ein Ausschlußverfahren gegen den Genossen Witti ist bei dem Vorstand des sozialdemokratischen Vereins für den Reichstagswahlkreis München beantragt worden wegen der Teilnahme des Genossen am Empfang des Deutschen Kaisers im Münchener Rathause.

Metz, 23. Dezbr. Als Schlußfeier des Metzer Katholikentages fand gestern Abend in der Liebfrauenkirche der statutengemäße Dankgottesdienst statt, an dem namentlich die Mitglieder des Lokalkomitees zahlreich teilnahmen. Bischof Benzler hielt eine Ansprache in deutscher und französischer Sprache.

Kiel, 22. Dezember. Die Abnahmefahrt des auf der Germaniawerft erbauten kleinen Kreuzers „Karlsruhe" ist vorzüglich verlaufen. Sämtliche Maschinen, die Hilfsmaschine und die Kesselanlagen haben völlig einwandfrei gearbeitet. Die vertraglichen Leistungen sollen weit übertroffen sein. Das Schiff wurde sofort unter dem üblichen Probefahrtsvorbehalt von der Abnahmekommission der Marine übernommen.

Ausland.

Amerika. Die Lage in Mexiko scheint für Huerta andauernd schwieriger zu werden, da die Macht der Rebellen wächst. Der Washingtoner Agent der Rebellen hat den Londoner Agenten aufgefordert, dem Sekretär von Lloyds mitzuteilen, daß die Streitkräfte der Konstitutionalisten sich nach den Regeln

---

Die Erben Willmers-Gorlenko.

36 Roman von Nina Meyke. Nachdruck verboten.

„Das ist durchaus nicht notwendig, gnädige Frau!" klang die ruhige Antwort. „Ich bin einsichtsvoll genug, mit meinen Neuerungen nicht schon morgen anzufangen, sondern lasse Ihnen zwei Monate Zeit, sich um eine andere Wohnung umzusehen. Hoffentlich finden Sie die von mir bestimmte Frist groß genug, um nicht in Ungelegenheiten zu geraten!"

„Ich finde vor allen Dingen, daß Sie sehr unpassende Scherze treiben, mon cher!"

In ihrer stattlichen Höhe hatte Frau Blanche sich aufgerichtet, und in würdevoller Entrüstung begegneten ihre Augen den gleichgültigen, im Moment ein wenig erstaunt dreinblickenden des neuen Schloßherrn.

„Jawohl, sehen Sie mich immerhin so verwundert an!" fuhr sie mit schwankender Stimme fort und führte zum Ueberfluß ihr stark parfümiertes Taschentuch an die Augen. „Ich wiederhole Ihnen, Sie treiben unpassende Scherze und enthüllen dabei eine sehr unvorteilhafte Seite Ihres Charakters, mon neveu!"

„Scherze? Inwiefern?" fragte Willmers kaltblütig. „Ich spreche im vollsten Ernst und finde es sehr natürlich, daß ich über mein Eigentum nach eigenem Ermessen verfüge!"

„Und auch daß Sie uns wie die niedrigsten Ihrer Bekannten, schlimmer als das, wie Ihre Lakaien behandeln?" sprach sich Blanche immer mehr in Entrüstung hinein. „Finden Sie auch das natürlich, mon neveu? Aber wenn Sie meinen, daß wir uns das gefallen lassen, so — so — irren Sie sich, mon cher!"

„Gnädige Frau, ich verstehe weder Ihre Aufregung, noch begreife ich, wie Sie in meiner — Kündigung einer bisher von Ihnen innegehabten Wohnung etwas Beleidigendes finden können!" bemerkte Willmers ruhig. „Ich lasse Ihnen zwei Monate Zeit, sich zu arrangieren, nach abgelaufenem Termin aber bitte ich Sie, den Pavillon zu räumen, da ich noch vor dem Herbst mit Abtragung des alten Gebäudes beginnen möchte!"

„Jawohl, ohne auch nur zu bedenken, daß Sie mit dieser Laune, denn weiter ist es nichts, eine Familie, die Ihnen nie zu nahe getreten ist, auf das Pflaster setzen, um mich der landläufigen Redensart zu bedienen!" lachte Blanche bitter. „Das ist sehr christlich und sehr edel gehandelt! Aber ich möchte Ihnen denn doch raten, dort nicht Feindschaft zu säen, wo man Ihnen Freundschaft bieten möchte!"

Sie blieb so dicht vor ihm stehen, daß das feine Parfüm ihn mit berauschendem Wohlgeruch umströmte und blickte ihm fest, mit geheimer Drohung in die Augen.

Ungeduldig zuckte Willmers die Achseln, und schlecht verhüllte Nichtachtung lag in der Bewegung, mit der er sich abwandte.

„Ich verstehe Sie immer weniger, gnädige Frau, aber ich bemerke Ihnen, daß ich weder Ihre Freundschaft, noch Ihre Feindschaft suche!" erwiderte er, vor dem blumengeschmückten Ausgang der Veranda stehen bleibend, in kühlem, abweisendem Ton. „Erstere besitzt für mich nichts Lockendes, und letztere scheint mir nicht schrecklich! Unser Verhältnis zu einander ist ein rein geschäftliches, bei einem solchen aber fallen alle intimeren Beziehungen fort. Meine Bitte, Sie mögen den Pavillon bis zu einem bestimmten Termin räumen, ist so einfach wie natürlich, und nur wundern kann es mich, daß Sie in diesem Wunsch eine Beleidigung sehen wollen!"

„Sie bleiben also bei Ihrer Forderung?" fragte Blanche und trat wieder dicht an seine Seite.

„Gewiß, gnädige Frau! Sie wären sonst vollständig im Recht, mich wegen — unpassender Scherze, wie Sie sich vorhin auszudrücken beliebten, zur Rechenschaft zu ziehen!"

„Und wenn ich Ihre Forderung einfach ignoriere?"

Willmers zuckte die Achseln und pflückte ungeduldig eine seltene Blüte, die ihren düfteschweren Kelch ihm entgegenstreckte.

„Das wäre zum mindesten sehr — unvorsichtig von Ihnen, gnädige Frau!" versetzte er kühl und lehnte sich tief in das spröde Efeugerank, das überall an der offenen Brüstung der Veranda emporkletterte.

„Tiens! — Unvorsichtig! — Sie sind, wie ich mich immer mehr überzeuge, ein Spaßvogel, mon neveu, und könnten mich fast zum Lachen bringen! Inwiefern unvorsichtig, Ihnen Opposition entgegenzusetzen?"

„Sehr einfach! Weil Sie mich dadurch zwängen, nach Mitteln zu suchen, die Ihnen klar machten, daß ich meine Wünsche erfüllt zu sehen liebe!"

„Ah! Soll das eine neue Drohung sein?"

„Keine Drohung, nur eine Antwort auf Ihre Frage, die Sie, davon bin ich überzeugt, nur im Scherz taten! Ich halte Sie für viel zu klug, um sich ohne Grund in eine Lage zu bringen, die für Sie unvorteilhaft wäre!"

Ein hochmütig-überlegener Zug ging über Frau von Gorlenkos Gesicht. Mit erhobenem Kopf trat sie einen Schritt zurück, maß ihren Gegner mit vernichtenden Blicken und raffte die knisternde, schwer und glänzend über den Steinboden der Veranda rieselnde Schleppe ihrer Robe geschickt zusammen.

„Ja, ich bin klug!" sagte sie mit eigenartiger Betonung. „Sie werden bald Gelegenheit haben, meine Klugheit zu bewundern und — zu bedauern, daß Sie, anstatt mich zu Ihrer Freundin zu machen, meine — Mißgunst weckten! — Au revoir, mon nevue, j'ai bien l'honneur de vous salner!"

Leichtfüßig wie ein junges Mädchen schlüpfte sie die steinernen Stufen hinunter und verschwand in einem der schattigen Nebengänge.

In weniger als zehn Minuten hatte sie den Pavillon erreicht. Die Veranda war leer, auf dem runden Tisch im Hintergrunde stand noch das Frühstücksgeschirr, und ein paar große

des Völkerrechts als berechtigt betrachten, jeden Dampfer, gleichviel welcher Nationalität, zu zerstören, der für Huerta bestimmte Kriegsmunition nach den mexikanischen Territorialgewässern bringen sollte. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die Aufständischen Tampico von neuem angegriffen. General Villa hat einen Befehl erlassen, in dem er erklärt, daß jeder, der bei der Plünderung oder beim Angriff auf fremdes oder mexikanisches Eigentum betroffen werde, hingerichtet werden würde. Sechs Aufständische, die den Wohnsitz eines Mexikaners plünderten, sind erschossen worden.

Frankreich. Zum Flottenprogramm Frankreichs erklärte Marineminister Monis, er habe bei seinem Antritt mit Genugtuung feststellen können, daß die von ihm als Berichterstatter des Marinebudgets im Senat vertretene Anschauung von seinen Vorgängern der Verwirklichung entgegengeführt worden sei. So seien seine Anträge, betr. Einführung des 34 Zentimeter-Geschützes und der Panzertürme sowie betreffend die Vereinigung der Schlachtschiffe im Mittelmeer und die Verteidigung in der Nordsee und im Atlantischen Ozean durch Flottillen von Torpedobootsjägern und Unterseebooten, zur vollendeten Tatsache geworden. Sein Hauptaugenmerk werde nunmehr darauf gerichtet sein, daß die zu erbauenden Schlachtschiffe die größtmögliche Geschwindigkeit erhalten, ohne daß dabei ihrer Stärke Abbruch geschehe. Ferner werde er dafür sorgen, daß die Kriegsflotte, die sich in dieser Hinsicht von den Flotten Englands, Deutschlands und Italiens habe überflügeln lassen, mit zahlreichen Wasserflugzeugen und Luftkreuzern ausgestattet werde, welche im Mittelmeer und im Aermelkanal den Aufklärungsdienst unterstützen sollen.

Großbritannien. In der Homerulefrage scheint eine endgültige Regelung in nächster Aussicht zu stehen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey hat in letzter Zeit mehrfach hierzu das Wort ergriffen, indem er jedesmal stark den guten Willen der Regierung betonte, mit der Opposition zu einer Einigung zu kommen. Ebenso hat der Ministerpräsident Asquith sich bereit erklärt, mit Bonar Law und Lord Lansdowne, den Führern der Opposition, in Verbindung zu treten, und da auch Bonar Law „ohne Rücksicht auf Parteivorteile und lediglich im Gedanken an die Wohlfahrt der Nation" verhandeln will, so ist eine Entscheidung in der Homerulefrage bald zu erwarten, die ja wohl auf der Grundlage einer besonderen Behandlung der Grafschaft Ulster innerhalb Homerule gelöst werden wird.

Italien. Die Beratung der Antwortadresse auf die italienische Thronrede klang aus in eine patriotische Kundgebung im italienischen Senat. Der Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano äußerte sich an Stelle des Ministerpräsidenten über innere Fragen. Der Senat nahm sodann unter lebhaftem Beifall mit Einstimmigkeit eine Tagesordnung an, in der die Antwortadresse auf die Thronrede gutgeheißen wird. Die Senatoren erhoben sich von ihren Plätzen und riefen: Es lebe der König! Es lebe Savoyen! Es lebe die Monarchie!

Oesterreich-Ungarn. Die Annahme des österreichischen Heeresbudgets durch die Delegation ist erfolgt. Im Laufe der Debatte ging der Kriegsminister Feldzeugmeister Ritter von Krobatin auf die seitens der Delegierten vorgebrachten Beschwerden und Anregungrn ein und gedachte in Worten des allerwärmsten Dankes der wertvollen Unterstützung und des wohlwollenden Verhaltens der Bevölkerung während der letzten Krise sowie der vollwertigen Leistungen der einberufenen Reserveoffiziere. Der Kriegsminister betonte, die Beziehungen zwischen der Armee und der Bevölkerung seien überall ohne Ausnahme die besten gewesen. Ferner halte er das Verhältnis zwischen Offizier und Mannschaft für ein vorzügliches und vertrauensvolles. Zum Schluß betonte er nachdrücklich, es gehöre zu den schönsten Traditionen des österreichischen Heeres, daß es alle Nationen mit gleicher Liebe und Achtung umfasse.

Lokales und Allgemeines.

Höxter, den 24. Dezember 1913.

Geschichts-Kalender. Donnerstag, 25. Dezember: 800. Kaiserkrönung Karls des Großen. 1613. Johann Sigismund von Brandenburg tritt zur reformierten Kirche über. 1745. Friede zu Dresden. — Freitag, 26. Dezember: 1769. Ernst Moritz Arndt *. 1813. Wilhelm Weber *. 1813. Torgau ergibt sich an Preußen. Napoleon I. ordnet ein Aufgebot in Massen an. 1910. Gustav Warneck, Führer der evangelischen Missionswissenschaft, † in Halle. — Sonnabend, 27. Dezember: 1813. Belagerung von Magdeburg durch Tauentzien. Aargau und Waadt protestieren vergeblich gegen ihre Wiedervereinigung mit Bern. 1822. Chemiker Pasteur *. 1863. Große Landesversammlung zu Elmshorn (Holstein).

Weihnachten.

Unserer christlichen Feste Krone ist Weihnachten. Zwar ist es von den Hauptfesten der Christenheit das jüngste, das erst Jahrhunderte später als die andern in Aufnahme kam; aber bei uns in Deutschland hat vieles zusammen gewirkt, es zum allgemeinsten Feste des ganzen Jahres zu machen, zu dem Feste der Feste, woran alle, die Kinder und die Großen, die Armen wie die Reichen, Anteil haben. Es ist das am tiefsten und innigsten empfundene Fest, Freudenfest, Friedensfest, Heimatfest, und vor allen der Liebe Fest. Weihnachten ist der Inbegriff des Wohltuens, der süßesten und oft auch der wehmütigsten Erinnerungen, der Sehnsucht, des Segens und der Seligkeit. Seinem Zauber, der schon Wochen vorher beginnt und Sinnen und Sorgen, Rüsten und Schaffen beansprucht, entzieht sich niemand. Alle Herzen erschließen sich der Macht der Liebe. Jeder will in Liebe geben, jeder aus dem Born der Liebe nehmen. Sage und Dichtung, Brauch und Sitte in Haus und Kirche geben Weihnachten noch besonderen Glanz und Weihe.

Der Liebe Fest ist Weihnachten, der Liebe, die erst durch Christi Geburt Kern unseres Lebens, die Sonne unseres Sollens und Wollens geworden ist. Die Liebe spricht nie so eindringlich, für sie sind die Gemüter nicht so empfänglich wie zur Weihnachtszeit. Aber das ist noch nicht die rechte christliche Liebe, wie sie der Heiland gelehrt und gelebt hat, wenn sie nur in den Weihnachtstagen sich betätigt: sie soll auch über das Fest hinaus vorhalten und das ganze Jahr hindurch ihre Kraft bewähren. Sie soll nicht nur leuchten und wirken, solange die Weihnachtskerzen brennen und der Tannenduft währt. Das Christentum will weit mehr als die Betätigung der Nächstenliebe in etlichen geweihten Tagen oder Stunden des Jahres, und nur für die Familie und im Kreise der Allernächsten: es will die Weihnachtsstimmung der Liebe zum Grundton unserer gesamten Lebensführung machen und auf alle Stände und Klassen ausdehnen.

Die Liebe bedarf jede größere Gemeinschaft, braucht besonders auch unser Volk und Vaterland. Denn die Liebe, weil göttlichen Ursprungs, bleibt die reichste und stärkste Kraft. Liebe ist nicht bloße Gefühlsregung, sie ist Wille und Tat. Sie ist nicht weichlich und schwächlich, denn sie will sich in Werken ausweisen. Die Liebe will helfen, daß es überall gut bestellt sei, wie in Haus und Hof, so auch in der Gemeinde und im Staat und unter unsern Volks- und Vaterlandsgenossen. Die Liebe schließt Teilnahmlosigkeit und Gleichgültigkeit aus. Darum gebeut sie, daß wir uns an die Erfüllung der Aufgaben, von denen das Wohl der Nächsten und die Gesamtwohlfahrt abhängen, beteiligen, daß wir im christlichen Sinne mitarbeiten, wo es daran fehlt. Die Liebe schließt Tatbereitschaft und Opfermut ein, und beides ist vonnöten, wo immer der Erfolg verbürgt sein soll. Die Liebe zeigt Geduld, übt Langmut, hat Zuversicht. Die Liebe heißt nicht gleich verzagen, wenn sich ihr der Hindernisse und Hemmungen allzu viele entgegenzustellen scheinen, sondern sie vertraut, daß trotz aller Schwierigkeiten durch treue rastlose Arbeit alles schließlich zum Besten gedeihen muß. Die Liebe wehrt der Schwarzseherei, sie lebt in der festen Hoffnung auf Gelingen auch in bangen Stunden der Not und Gefahr. Die Liebe ist Glaube, der nie versagt. Der rechte Glaube, der zum rechten Weihnachtsfeste gehört und die wirkliche Weihnachtsstimmung schafft, soll dauernden Bestand haben und gewähren.

Aus solchem Glauben kommt auch der Glaube an unser Volk und Vaterland. Wer sein Volk liebt, muß an es glauben. Liebe und Glaube bilden den Inhalt der Weihnachtsbotschaft. Wo sie fehlen, kann die Ehrfurcht nicht weilen, die für jede Gemeinschaft als Gewähr innerlichen Zusammenhalts unentbehrlich ist. Ein Staat muß unaufhaltsam bergab gehen, wenn in ihm das Kind vor seinen Eltern, der Schüler vor seinen Lehrern, der Soldat vor seinen Befehlshabern und seinem obersten Kriegsherrn, der Bürger vor der Obrigkeit nicht Ehrfurcht mehr haben will. Diese Ehrfurcht im irdischen Leben hat ihre Quelle in der Ehrfurcht vor Gott. Darum geht in der frohen Botschaft der heiligen Nacht dem Frieden auf Erden voran das Gebot: Ehre sei Gott in der Höhe!

☍ Unserer heutigen Nummer ist als Festgabe für unsere Abonnenten der beliebte Wandkalender der „Huxaria" beigefügt. Wir wünschen als Geleit für das Jahr 1914 nur gute und frohe Notierungen. Möge auch ein fröhliches Weihnachtsfest allen unseren Leserinnen und Lesern vergönnt sein.

☍ Wie wir hören, soll am 4. Januar im Bürgerverein ein Vortrag gehalten werden über die Frage: „Wie berechne ich meine Wehrsteuer". Ebenfalls soll über das neue Krankenversicherungsgesetz geredet werden.

☍ Zum Postmeister ernannt sind die Postsekretäre Heine in Driburg und Kampshoff in Beverungen.

* Weihnachtstheater im kath. Gesellenhause. Ein kurzes empfehlendes Wort der Theateraufführung zu Weihnachten in unserm Gesellenhause zu reden ist der Zweck dieser Zeilen. „Des Gotteskindes Sieg im Wodanshain" paßt ganz wohl in die Weihnachtsstimmung hinein, indem es uns den Segen zeigt, der durch Gottes Geburt in die Welt gebracht ist. Das Stück versetzt uns in die Zeit des heiligen Bonifatius, der schon einige Zeit im Hessenlande gewirkt. Manche haben sich schon bekehrt; Andere aber sind eifrig den Göttern ergeben unter ihrem Führer Baugulf, dem Wodanpriester. Im Haine des Wodan auf dem Opfersteine vor dem großen Pferdeschädel sucht er den Zorn der Götter durch Menschen- und Kinderopfer zu versöhnen. Doch umsonst: Wodan erhört ihn nicht, das Heiligtum fällt unter dem Wirken St. Bonifatius und auch die letzten Heiden beugen sich mit ihren Führern vor der Allgewalt des Christentums: sie knien an der Krippe des Gotteskindes nieder. Das Stück soll am 26. und 28. Dezember gegeben werden. Wir empfehlen den Besuch aufs Beste und möchten wünschen, daß der Gesellenverein ein ähnlich volles Haus einmal findet, wie wir es an den dicht besetzten Familienabenden gewohnt sind.

Für solche von Wichtigkeit, die noch in letzter Stunde sich vor Schaden schützen wollen: „Soll durch die Zustellung des Zahlungsbefehls eine Frist gewährt oder die Verjährung unterbrochen werden, so tritt die Wirkung, wenn die Zustellung des Zahlungsbefehls demnächst erfolgt, bereits mit der Einreichung oder Anbringung des Gesuchs um Erlaß eines Zahlungsbefehls ein."

Provinz und Nachbargebiete.

W. **Würgassen,** 22. Dezember. In der heutigen Gemeinderatswahl wurde in der ersten Abteilung der bisherige Vertreter, Landwirt Philipp Willeke, wiedergewählt. Für die zweite Abteilung kam anstelle des verstorbenen Landwirts Joseph Schriek der Gutspächter Rudolf Büttner in den Gemeindevorstand.

Driburg, 22. Dezember. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Stadtverordneten-Kollegiums wurde Herr Rentner Heinrich Bunne in Anbetracht seiner Verdienste um die Entwicklung unserer Stadt zum Ehrenbürger ernannt. Herr B. gehörte fast 30 Jahre ununterbrochen den beiden Kollegien als Mitglied an.

Hameln, 22. Dezember. In seiner Wohnung am Thiewall erschoß sich heute Morgen der Leutnant R. vom hiesigen Regiment. Die Beweggründe, welche den jungen Offizier zu dieser Tat veranlaßt haben, sind noch nicht bekannt.

Schötmar. Im Bette tot aufgefunden wurde der 25-jähr. Sohn des Landwirts Schweer am Berge. Ein Herzschlag hat dem jungen Manne ein frühes Ende bereitet. Sch. wollte am 1. Januar seinen väterlichen Hof, den er vor kurzem gekauft hatte, übernehmen, und am Weihnachtstage gedachte er sich zu verloben.

Braunschweig, 22. Dezember. Gestern Abend wurden, wie die „Braunschw. Neuesten Nachrichten" melden, auf der benachbarten Eisenbahnstation Rüningen der Modelltischlermeister Niehoff und dessen Neffe, der Sohn des Briefträgers Haars aus Braunschweig, von dem von Wolfenbüttel kommenden Personenzug überfahren. Niehoff wurde sofort getötet, der Knabe schwer verletzt.

Minden, 23. Dezbr. Durch Trinken kochendheißen Kaffees und Einatmen des heißen Dampfes wurden dem 2½ Jahre alten Kinde des Landwirtes Brandes in Eberholzen nicht nur Speiseröhre und Magen, sondern auch Luftröhre und Lunge derart schwer verbrannt, daß das bedauernswerte Kind unter großen Schmerzen starb.

Clausthal, 23. Dezbr. Vollständig niedergebrannt. Vorgestern Morgen gegen 5 Uhr kam in dem hoch am Berge in der Nähe von Wildemann gelegenen Caféhaus „Zur schönen Aussicht" auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Das Gebäude brannte vollständig nieder, nur einige Möbelstücke konnten gerettet werden. Der Inhaber des Caféhauses und seine Frau waren, als das Feuer ausbrach, verreist.

Aus aller Welt.

* Berlin, 22. Dezbr. In der vergangenen Nacht griff der 26jährige Arbeiter Lau in der Wohnung seiner Mutter in der Trunkenheit seine Angehörigen tätlich an. Schließlich wurde er von seinem älteren Bruder überwältigt, zu Boden gedrückt und anscheinend durch Erwürgen getötet. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.

* Schwerin (Mecklenburg). Das Großherzogliche Hofmarschallamt erläßt folgende Bekanntmachung: Durch die eingehende amtliche Untersuchung, die unmittelbar nach dem Schloßbrand eingeleitet worden ist, hat sich trotz zahlreicher Zeugenvernehmungen die Entstehungsursache des Brandes nicht feststellen lassen. Bei der Untersuchung sind die verschiedenen Möglichkeiten, die als Entstehungsursache des Feuers in Betracht kommen konnten, sorgfältig geprüft worden. Jedenfalls aber ist festgestellt worden, daß weder Fahrlässigkeit noch vorsätzliche Brandstiftung in Frage kommen.

* Schwerin i. M., 23. Dezbr. In vorletzter Nacht ist ein großer Teil des ausgebrannten Flügels des hiesigen Großherzgl. Residenzschlosses heruntergebrochen und hat die unteren gewölbeartig gedeckten Räume des Portalgeschosses durchschlagen.

* Johannesburg. Dem Mineninduſtriellen Philips, auf den ein Inder einen Anschlag verübte, wurde gestern eine Kugel aus der Lunge entfernt. Das Befinden des Patienten ist den Umständen nach gut.

* Bombay, 23. Dezember. Nach einer Depesche aus Peschawar hat eine Bande von Pathans, wahrscheinlich dieselbe, welche kürzlich einen nach Kalkutta fahrenden Zug überfallen hatte, den Bahnhof von Khairabad angegriffen und 2 Mann getötet und den Stationschef mit sich genommen.

* Oldenburg, 22. Dezember. Als gestern Nachmittag ein Ruderboot mit vier Insassen von der bekannten Nordseeinsel Spiekeroog nach der Nachbarinsel Harlingersiel unterwegs war, kenterte es plötzlich auf hoher See. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt. Alle vier Insassen, der Bootsinhaber, sein Gehilfe und seine Fahrgäste, ein Maurer und ein Maurerpolier, fanden den Tod in den Wellen, durchwegs junge Leute, die sich erst vor kurzer Zeit verheiratet hatten.

* Georgetown (Britisch Guyana), 23. Dezember. Ein Feuer, das gestern durch eine Explosion entstanden war, hat sechs Häuserblocks zerstört und in den Gebäuden der Temerarageſellschaft einen Schaden von 400000 Dollar angerichtet. 8000 To. Zucker sind vernichtet worden. Der Schaden ist bei Lloyds versichert. Es steht noch nicht fest, ob bei dem Feuer jemand umgekommen ist.

Fliegen erhoben sich bei Frau Blanches ungestümem Erscheinen summend vom Grunde der leeren Tassen, um sich sofort wieder auf den Kuchenrest zu setzen, der auf einem Kristallteller neben Zuckerdose und Sahnekanne verlockend präsidierte. Die Augen der Hausfrau irrten gleichgültig über diese Zeichen offenbarer Nachlässigkeit ihres gutgeschulten Dienstpersonals. Sie hatte heute andere Dinge im Kopf, und mit unzufriedener Miene warf sie ihren eleganten Sonnenschirm auf eines der Gartenmöbel. In demselben Augenblick öffnete sich eine bunte Glastür, die in das Innere der Wohnung führte, und ein junger, sehr elegant gekleideter Mann, dessen schmales, gelbliches Gesicht große Aehnlichkeit mit dem ihren zeigte, erschien auf der Schwelle.

„Ah, Mama! — Schon zurück!" fragte er und musterte mit spöttischen Blicken die elegante Gestalt. „Deiner alterierten Miene nach zu urteilen, muß Dein Besuch bei Herrn von und zu Willmershöh nicht den gehofften Erfolg gehabt haben. Oder täusche ich mich?"

Ohne den wenig achtungsvollen Ton des Sohnes zu beachten, schritt Frau Blanche an ihm vorüber und machte sich sofort daran, die beiden auf die Veranda hinaussehenden Fenster zu schließen.

„Komm in das Zimmer, Richard, und schließe die Tür!" rief sie ihm über die Schulter zu. „Wo ist Papa?"

„Auf der Jagd — beim Fischfang — was weiß ich — wo?" zuckte der Gefragte die Achseln. „Ist ein Gewitter im Anzuge, daß Du die ganze Wohnung unter hermetischen Verschluß zu bringen gedenkst?"

„Tue keine unnötigen Fragen!" fuhr Frau Gorlenko ihren Sohn gereizt an. „Ich habe mit Dir zu sprechen und wünsche nicht, daß unberufene Horcher unsere Unterhaltung belauschen!"

„Oho! So geheimnisvoll!" lächelte Richard in malitiöser Weise, streckte sich träge auf die Otomane und schob die Arme unter den Kopf. „Die Situation beginnt interessant zu werden! Ich setze voraus, das Thema unseres Gesprächs wird Dein Besuch im Schloß und die Person des Großmoguls sein, — wie?"

Frau Blanche nickte mißmutig, ließ sich in einen der bequemen Sessel sinken und starrte auf das bunte Teppichmuster.

„Hat er Dich liebenswürdig empfangen?" fuhr Richard in seinem Examen fort. „Ich werde nicht recht klug aus Dir, Mama, und wenn Du nicht willst, daß ich vor Neugier sterbe, so erzähle endlich!"

„Liebenswürdig?" lachte Frau Blanche bitter und zündete sich in nervöser Hast eine Zigarette an. „Du verlangst zu viel von diesem ungehobelten Patron! Nicht einmal einen Stuhl hat er mir angeboten, und als ich ihm im Laufe des Gesprächs zu verstehen gab, daß ich mir seine Unhöflichkeiten nicht gefallen lasse, wies er mir ganz unzweideutig die Tür!"

„Der Unverschämte!" brauste Richard auf und blickte mit dem Ausdruck wirklicher Teilnahme in das zuckende Gesicht der Mutter. „Hat er sich wirklich Dir gegenüber so infam benommen?"

„O gewiß!" nickte Frau Blanche. „Mir, einer Gorlenko, seiner Verwandten, wies er die Tür! Aber das ist noch nicht alles! In zwei Monaten haben wir Willmershöh zu verlassen; begreifst Du, was das für uns bedeutet, daß wir brot- und obdachlos sein werden, Bettler, denen nichts bleibt, nichts, denn alles, was uns umgibt, gehört den Willmes! O, es ist schrecklich! Ich überlebe dieses Elend nicht, sondern sterbe vor Jammer."

In ihren Augen stiegen wirkliche Tränen auf, und starr vor Entsetzen blickte Richard auf die Weinende. Wenn ihm auch vieles an ihren Worten übertrieben schien, so wußte er wenigstens eins mit Bestimmtheit: ihre Angelegenheiten mußten schlimm stehen, denn ohne Grund verlor seine Mutter den Kopf nicht.

„Ich werde ihn fordern, und er soll mir blutige Revanche für die Dir zugefügte Beleidigung geben!" schrie er außer sich und sprang auf, doch sehr energisch vertrat ihm Blanche den Weg. „Damit er Dich über den Haufen schießt und mich um meine letzte Hoffnung bringt?!" sagte sie mit wieder fester Stimme und legte ihre Hand auf seinen Arm. „Nein, Richard, das ist nicht die richtige Art, sich an diesem herzlosen Tyrannen zu rächen!"

* Charbin, 23. Dezember. Zwischen den Stationen Sjaosuisyn und Badachedzy rissen sich gestern von einem Güterzuge einige beladene Wagen los; sie rollten auf dem abschüssigen Bahngleise zurück und rannten auf einen Militärzug mit Rekruten auf. Drei Güterwagen wurden zertrümmert und die Lokomotive sowie fünf Wagen des Militärzuges beschädigt. Ein Bahnschaffner und ein Rekrut wurden getötet, ein Offizier, vier Rekruten, der Zugführer und der Heizer verletzt.

* Hohensalza. Die Witwe Kruk und ihre Nichte, die Gewerbeschülerin Kanzler, wurden von den Hausbewohnern vermißt. Man brach gewaltsam die Wohnung auf und fand beide tot in den Betten vor. Sie hatten vor dem Schlafengehen noch mit Steinkohle geheizt und durch das Kohlenoxydgas, das ins Zimmer gedrungen war, den Tod gefunden.

* Düsseldorf, 22. Dezember. Der in der Glasfabrik von Hermann Heye in Gerresheim in der Konsumanstalt angestellte Wilhelm Waffenschmidt ist seit Samstag verschwunden. Soweit bis jetzt festgestellt, fehlen in der ihm anvertrauten Kasse etwa 30000 Mark. Mit ihm wird auch eine im Büro angestellte Dame vermißt.

* London, 21. Dezember. Auf der Werft von Portsmouth brach gestern ein Brand aus, der bald beträchtlichen Umfang annahm und auf die Vorräte leicht brennbarer Stoffe übergriff. Marinemannschaften unterstützten die Feuerwehr bei Bekämpfung des Feuers. Es wurde auch ein Signalturm zerstört, zwei Turmwächter kamen in den Flammen um.

* Newyork. Als „Postpaket" wurde ein acht Jahre altes aus Bayern stammendes Mädchen namens Julia Cohan zu Lexington (Ohio) durch den Landpostboten wohlbehalten bei seinem Vater abgeliefert. Das Kind hat die 7000 englischen Meilen unter dem Schutze der Postbehörde ohne Unfall zurückgelegt.

* Hamburg, 23. Dezember. Als in der vorletzten Nacht ein Schutzmann drei Einbrecher in den Geschäftsräumen der Firma Steinicke & Weinlig in der Ferdinandstraße überraschte, fielen sie über ihn her und brachten ihm mit Schlagringen 13 lebensgefährliche Wunden am Kopfe bei. Es gelang, zwei der Einbrecher zu ergreifen; der dritte entkam.

* Straßburg i. E., 22. Dezember. In der vorletzten Nacht 11 Uhr wurde im Vororte Kronenburg eine erdbebenartige Erschütterung, verbunden mit donnerähnlichem Knall, wahrgenommen. Wie sich herausstellte, hat ein noch unbekannter Täter die an der Straße nach Mittelhausbergen gelegene Seifenfabrik von Emil Biersohn durch Dynamit in die Luft gesprengt. Das unbewohnte und vollständig freiliegende Gebäude ist völlig zerstört. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Fabrik war seit längerer Zeit außer Betrieb und sollte demnächst in andere Hände übergehen.

* Paris. Lloyds hat den hiesigen Juwelierhändlern Brandstätter und Quadratstein, deren Angaben die Wiederauffindung des gestohlenen Drei Millionen-Perlenbandes ermöglicht haben, die Prämie von 9000 Pfund Sterling ausgezahlt.

* Paris. Die Polizei verhaftete die Brüder Vincenzo und Michelet Lancelotti sowie die Geliebte des Ersteren unter der Beschuldigung, daß sie dem Diebe der Gioconda, Perugia, als Hehler gedient hätten.

* Rostock, 22. Dezember. In dem auf dem hiesigen Hauptbahnhof seit einigen Tagen stehenden russischen Hofzuge, in welchem die Kaiserin-Witwe von Rußland, die heute von Kopenhagen abgereist ist, die Rückreise nach Petersburg antreten soll, erfolgte heute Nachmittag in der Lichtmotorenanlage eine Explosion, durch die sieben Zugbeamte verletzt wurden. Der russische Hofzug mit der Kaiserin-Witwe von Rußland ist heute Abend gegen 9 Uhr von Warnemünde nach Rußland gefahren. Der Wagen, in dem die Explosion stattgefunden hatte, wurde im Zuge mitgeführt, nachdem der zerstörte Motor ausgeladen worden war. — Ueber das Befinden der in das Rostocker Universitätskrankenhaus eingelieferten drei schwer und sieben leichtverletzten Beamten des russischen Hofzuges wird gemeldet, daß es den Umständen gemäß leidlich ist.

* Madrid, 22. Dezember. Ein Automobil, in dem sich mehrere Mitglieder der Aristokratie befanden, stürzte gestern in der Umgegend von Madrid um. Von den Insassen wurde einer getötet, vier verletzt, darunter einer tödlich. Zwei der Verletzten sind Enkel von Moret.

* Brüssel, 22. Dezember. In dem Postwagen eines Frühzuges nach Paris brach gestern infolge der Explosion eines Gasbehälters Feuer aus, durch das zahlreiche Briefschaften vernichtet wurden.

* Chemnitz, 22. Dezember. Gestern Vormittag ist die Kirche in Nieder-Frohna niedergebrannt. Das Feuer ist vermutlich durch die Heizung entstanden.

* Sagan, 22. Dezember. Das herzogliche Verwaltungsgebäude steht in Flammen. Die Akten sind gerettet. Die Wohnung des Generalbevollmächtigten, Hauptmanns v. Brueneck, ist ausgebrannt.

* Wladiwostock, 23. Dezember. Seit acht Tagen wütet ein Feuer in den Steinkohlengruben von Argt (?). Der Besitzer vermutet Brandstiftung in einem ausgebeuteten Schacht. Das Feuer geht jetzt auf die zur Bearbeitung vorbereiteten Schichten über. In den Gruben sind 200 Arbeiter beschäftigt. Bei Ausbruch des Feuers befanden sich 50 darin. Hohe Feuersäulen dringen nach außen.

Neuestes aus den Witzblättern.

Wurst wider Wurst. Wenige Tage vor Weihnachten konnte die junge Frau ihr Geheimnis nicht mehr für sich behalten. „Ach, Lieber", flüsterte sie ihm ins Ohr, „ich kann nicht bis zum Heiligen Abend warten. Ich muß Dir jetzt sagen, was ich Dir schenke." „Nun, was ist's denn?", fragte er gespannt. „Ich schenke Dir einen neuen Kochapparat und die entzückendsten Spitzenvorhänge für mein Zimmer. Und was hast Du Dir wohl für mich ausgedacht?" Nachdenklich stand er da: „Von mir kriegst Du einen Rasierapparat und einen schönen Humpen."

Der geplagte Vegetarier. Unteroffizier: „Der Vegetarier Schulze kann den Bauch wieder nicht zurücknehmen, hat wohl wieder zu viel Kräuter gefüttert — (brüllend) — Einjähriger Schulze, ziehen sie doch Ihre Botanisiertrommel ein!"

Zur Anregung. „Mister Spleen, warum beobachten Sie denn so aufmerksam alle Bewegungen des Känguruhs?" „Ueil ich uill erfinden einen neuen Tanz!"

Letzte Nachrichten.

(Hirsch's Telegraphisches Bureau.)

Der Metzgerausstand in Paris.

Paris, 24. Dezember. Der gestrige erste Tag des Ausstandes der Pariser Schlachtergehilfen verlief in Unterhandlungen, die die Ausständigen mit den Arbeitgebern unter der Leitung der Pariser Stadtverwaltung pflogen. Das Ergebnis der Unterhandlungen blieb jedoch negativ. Nach einer Erklärung, die vom Syndikat der Metzger ausgeht, dürfte aber der Ausstand der Metzger eine Erhöhung des Fleischpreises nicht im Gefolge haben. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, daß das zum Lebensunterhalt erforderliche Fleisch von außerhalb nach Paris eingeführt wird, so daß eine Fleischnot nicht erfolgen werde. Gestern blieben die Fleischpreise dieselben, wie an den vorhergegangenen Tagen.

Automobilunfall in Marokko.

Rabat, 24. Dezember. Aus Fez wird gemeldet, daß das Automobil, in dem sich der Friedensrichter von Fez, sein Beisitzer, sowie ein anderer Franzose und ein angesehener Eingeborener befand, aus noch nicht festgestellter Ursache in einen Fluß stürzte. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Njala Oudara. Der Eingeborene wurde getötet, die drei anderen Herren schwer verletzt.

Die Feuersbrunst in Georgetown.

London, 24. Dezbr. Aus Georgetown laufen Meldungen ein, denen zufolge bei dem Großfeuer, das gestern infolge einer Explosion dort ausbrach und 6 Häuserblocks zerstörte, 23 Personen ums Leben kamen. Der Materialschaden ist sehr bedeutend und soll 160000 Pfund betragen. Man sagt, 3200 To. Zucker seien bei dem Brand vernichtet worden.

Die Anschaffung der französischen Flugzeuge.

Paris, 24. Dezember. Der „Matin" schreibt über die Angelegenheit der französischen Militärflieger, daß seit einiger Zeit in den verschiedensten Kreisen darüber gesprochen werde, daß das französische Kriegsministerium die zur Anschaffung von französischen Flugzeugen geforderte Summe wohl zu dem betreffenden Zweck verwandte, daß das Kriegsministerium jedoch die in das vorjährige Budget eingeschlossene Summe zum Ankauf von Flugzeugen nicht verausgabt hat. Vor einiger Zeit veröffentlichte das Syndikat der französischen Flugzeugindustriellen einen offenen Brief an das Kriegsministerium, in dem es um Auskunft über diese Angelegenheit bat. Der „Matin" sagt, es scheine, daß die Handlungsweise des Kriegsministeriums in gewisser Beziehung nicht ganz fair gewesen sei und man könne daher auf die Erklärung der Regierung sehr gespannt sein.

Ein englischer Reichstag?

London, 24. Dezember. In den Londoner Zeitungen werden neue Vorschläge gemacht, um die Schwierigkeiten, die die Einführung der Homerule in Irland hervorgerufen hat, zu beheben. Man schlägt vor, die vereinigten Königreiche in einzelne Teile einzuteilen und jedem Land ein eigenes Parlament zu geben, ähnlich wie in Deutschland und der Schweiz, also daß jedes Land, Schottland, Irland, Ulster und sogar Wales ein eigenes Parlament hätten und daß diese Parlamente alle unter dem Westminsterparlament arbeiten sollten, wie in Deutschland die verschiedenen Landtage unter dem Reichstage. Man glaubt, daß auf diese Weise die irischen Nationalisten zum Frieden geneigt sein werden, da sie doch ihre Homerule hätten, daß aber die Unionisten ebenfalls zufrieden sein könnten, da doch die einzelnen kleinen Landtage nur dazu geschaffen würden, um das große Reichsparlament gewissermaßen zu unterstützen.

Witterungs-Bericht.

Tag und Stunde	Barometer mm.	Thermomet. C.	Witterung	Mutmaßlich für die nächsten Tage:
23 Dez. 7 U. V.	743	1	Bedeckt	Bei starken westlichen Winden vielfach Schneefall und Regen, milde Temperatur.
24 „ 7 U. V.	735	1	Schneefall	

Bekanntmachung.

Bei der am 17. d. Mts. stattgefundenen Wahl des Ausschusses für die am 1. Januar d. Js. neu ins Leben tretende allgemeine Ortskrankenkasse für Stadt und Amt Brakel und Stadt und Amt Driburg sind folgende Personen gewählt:

Ia. als Vertreter der Arbeitgeber

1. Kaufmann August Pottbrock, Driburg
2. Fabrikant Wilhelm Schneider, Brakel
3. Kaufmann Isidor Schuster, Driburg
4. Bauunternehmer Friedrich Meyer, Erkeln
5. Kaufmann Adolf Dirichs, Driburg
6. Klempnermeister August Kleinschmidt, Brakel.

b. als Ersatzmänner der Arbeitgeber

1. Rendant Johann Gellhaus, Driburg
2. Kaufmann Julius Heineberg, Brakel
3. Kaufmann Ferdinand Gildemeister, Driburg
4. Kaufmann Johann Meyer, Brakel
5. Direktor Martin Franke, Herste
6. Fabrikant Ludwig Christopheri, Brakel
7. Fabrikbesitzer Heinrich Becker, Driburg
8. Kaufmann Johann Parensen, Brakel
9. Fabrikbesitzer Friedrich Münstermann, Driburg
10. Architekt Ferdinand Didden, Brakel
11. Schlossermeister Joseph Bunne, Driburg
12. Bauunternehmer Josef Wittrock, Riesel.

IIa. als Vertreter der Versicherten

1. Heinrich Fromme, Driburg
2. Paul Eichner, Brakel
3. Heinrich Kröger, Herste
4. Josef Seidensticker, Driburg
5. Hugo Frickenhaus, Brakel
6. Robert Wähnert, Driburg
7. Ludwig Spiekermann, Brakel
8. Konrad Ewald, Driburg
9. Heinrich Ridder, Driburg
10. Wilhelm Voß, Brakel
11. Johann Söte, Driburg
12. Josef Hengst, Driburg.

b. als Ersatzmänner der Vertreter der Versicherten

1. Franz Meyer, Erkeln
2. Anton Heinemann, Alhausen
3. Wilhelm Happe, Brakel
4. Franz Middeke, Driburg
5. Franz Schettel, Driburg
6. Johann Mönnikes, Brakel
7. Josef Soete, Driburg
8. Anton Körner, Alhausen
9. Xaver Dohmen, Brakel
10. Ignatz Ehmann, Driburg
11. Gustav Bergmann, Brakel
12. Josef Weskamp, Alhausen
13. Hermann Peine, Herste
14. Josef Schreiber, Brakel
15. Ferdinand Kreß, Herste
16. Josef Brockmann, Driburg
17. Franz Kausen, Brakel
18. Ferdin. Bönnighausen, Driburg
19. Heinrich Allerkamp, Istrup
20. Johann Wiegand, Driburg
21. Franz Mühlencordt, Driburg
22. Hermann Schrader, Brakel
23. Ferdinand Thon, Driburg
24. Wilhelm Husemann, Brakel.

Gemäß § 20 Wahlordnung bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntnis. Die Wahl kann gemäß § 21 Wahlordnung binnen 2 Wochen angefochten werden.

Höxter, den 20. Dezember 1913.

Königliches Versicherungsamt.
J. V.: Niemeyer.

Bekanntmachung

Der § 25, 1 der Deutschen Wehrordnung ist dahin abgeändert worden, daß die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle nicht, wie in den früheren Jahren, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar, sondern vom Jahre 1914 ab in der Zeit vom **2. bis 15. Januar** zu erfolgen hat.

Höxter, 22. Dezember 1913.

Der Landrat.
J. V.: Niemeyer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Rotlaufseuche unter dem Schweinebestande des Maurers **Heinr. Mund** in Lügde 123a erloschen ist. Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen etc. sind aufgehoben.

Lügde, 22. Dezember 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreiben.

Am 21. d. Mts., Abends gegen 5½ Uhr wurde hier von dem Hausflur der Wirtschaft Leßmann, Westerbachstraße 4, ein **Fahrrad** im Werte von 60 M. **gestohlen.**

Beschreibung: Marke: Record, Schild: Adolf Schenk, Record, Höxter, Torpedofreilauf, mittlere Rahmenhöhe, hochgebogene Lenkstange, Holzgriffe mit Lederstreifenumwickelung, Decken Monopol-Extra, Bremse unten nach rechts eingedrückt, dunkler Sattel mit schwarzen Federn, Kettenmutter fehlt, Radnummer fehlt.

Um weitere Nachforschung und evtl. Mitteilung unter II 3930 wird ersucht.

Höxter, 23. Dezember 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Haarmann.

Die 14. Hauptversammlung

der der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Vereine und die

Mitgliederversammlung

des Paderborner Hauptvereins zur Förderung der Landwirtschaft findet **am Mittwoch, 21. Jan. 1914**

Nachmittags 2 Uhr

im Rathaussaale zu **Paderborn** statt.

Zu dieser Versammlung werden alle Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine hierdurch eingeladen Gäste sind willkommen.

Näheres durch die Landwirtschaftskammer in Münster oder den Hauptverein in Warburg.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.

Paderborner Hauptverein zur Förderung der Landwirtschaft

Sonntag, 28. Dezember,

Nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung

der

Maurer-Hülfskrankenkasse

zu Stahle

bei Gastwirt W. Borgolte.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Neuwahl 2 Beisitzender,
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Punsch-Extrakte

mit den berühmten Original **Reichel-Essenzen** selbst bereitet stellen sich um mehr als die **Hälfte** des sonstigen Kaufpreises **billiger.** Originalfl. **75, 90 Pfg.** u. **1 Mk.** vorrätig in **allen bekannten Sorten** zur Herstellung von je **2 Ltr. Punsch-Extrakt** **bzw. 6 bis 8 Ltr. Punsch.**

Reiner kräftiger Geschmack, hocharomatisch und bestens bekömmlich.

Vollständiges, reich illustriertes Rezeptbuch zur reellen Selbstbereitung sämtlicher **Liköre** etc. **kostenfrei!**

Otto Reichel, Berlin SO.

Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen, sondern man kaufe nur die echten „Reichel-Essenzen" mit Marke „Lichtherz".

In **Höxter** bei: **Herm. Manegold,** Marktplatz. **Steinheim: Oskar Meese,** Markt Drogerie.



Liköre

in großer Auswahl

Kognaks

deutsche u. französische

Echte, alte, reine

Kornbranntweine

Jamaika-Rum

Batavia-Arac

Punsch-Extrakte

W. Drüner, Drogerie.

Zum **Weihnachtsfeste** empfehle

Wein und Cognac

Auswahl für alle Zwecke

Rum und Arac

Liköre und Punsch-Extrakte

Herm. Manegold, am Markt.

1 Morg. erstklassiges Land,

an dem Wege bei Sommer belegen, im ganzen oder geteilt bei einer kleinen Anzahlung zu verkaufen.

Krämerstraße 6.

PARFÜMERIEN

Eau de Cologne

„Jülichplatz" und „4711"

Alle Präparate zur Haut-, Haar- und Zahnpflege.

W. Drüner, Drogerie.

Nicht tropfende Baumkerzen

Kronenkerzen

echte Wachskerzen

Christbaumschmuck

bei **Herm. Manegold,** Drogerie a/Markt.

„Wintereier"

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters

„Nagut"

Zu haben bei:

Herm. Manegold, Höxter, Marktplatz.

Stangen-Spargel

junge Erbsen

Kronen-Hummer

besten Ananas

bei **Herm. Manegold,** am Markt.



Frisches Roßfleisch

empfiehlt

Chr. Neumeyer.

Pfaff Cabinet,

ein vorzüglicher

Obst-Sekt.

Flaschengärung, einschl. Steuer 2,50 M. **W. Drüner,** Drogerie.

Abfallholz

2 rm 7,— Mk. lief. frei vors Haus

C. W. Schmidt, am Bahnhof **Fürstenberg.**

Zum **Weihnachtsgeschenk** empfehle Haar- und Zahn-Pflegemittel

Dralles duftende Blumen-Gerüche

Toilette-Seifen in all. Packung.

echte Eau de Cologne

Herm. Manegold, Drogerie a/Markt.

Nüsse, Apfelsinen

Feigen, Datteln

Traubenrosinen

Krachmandeln

bei **Herm. Manegold,** am Markt.

Blut- roter Mediz.- Wein

vorzüglicher Stärkungswein für Erwachsene und Kinder (M. 1.50)

W. Drüner, Drogerie.

Erteile Rat in allen Rechtssachen und übernehme Führung von Prozessen. **Eppstein,** Brenkhäuserstr. 31.

Bin vom 25. bis 28. Dezember einschl.

verreist.

H. Bender,

Zahntechniker.

Suche **jung. Hund,** gr. Rasse, z. k. **Eppstein,** Brenkhäuserstr. 31.

Graue Pferdedecke

mit Inschrift L. B. auf der Landstraße Lüttmarsen-Höxter verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 157

Wohnung

von 8—9 Räumen zu vermieten.

Lüttmarserstraße 20.

Junger Mann sucht zum 28. Dez.

Kost und Logis.

Offerten unter J. O. 58 an die Exped. d. Bl erbeten.

Eine freundliche

Wohnung

in der Albaxerstraße ist für gleich oder später zu vermieten.

Rud. Lüdecke, Westerbachstr. 42.

Schokoladen

Kakes

Bonbons

W. Drüner, Drogerie.

Hausfahnen Preis-Liste franko.

Reinecke, Hannover.

Central-Theater.

Programm für 1. und 2. Weihnachtstag

von Nachmittags 4 Uhr ab.

1. **Die große Sportswoche in Baden-Baden,** interessante Schönheiten des bekannten Weltbades.
2. **Der Koffer der Kabarettsängerin,** eine Kette toller Verwechslungen.
3. **Die Flucht des Schmugglers,** hochdramatische Szene, welche das gefahrvolle Treiben einer unerlaubten Branntweinbrennerei zeigen.
4. **Der Triumph der Kraft,** modernes, tief ergreifendes, spannendes Löwendrama in 2 Akten.
5. **Pathé-Journal.**
6. **Die Andere.** Drama, der Schlager der Saison.

Central-Theater.

Programm für Sonnabend, 27. u. Sonntag, 28. Dez.

Sonnabend ab 8 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr.

1. **Jagd nach der Wildkatze,** hochinteressante und aufregende Naturaufnahme.
2. **Bliemchen und der Bandit,** heitere Szenen.
3. **Die Tochter des Wachtmeisters,** Drama in 2 Akten.
4. **Pathé-Journal.**
5. **Peter,** spannendes Drama in 3 Akten aus dem Leben der Goldgräber. Das sensationellste Wildwestdrama der Saison.



Asbach-Cognac

	„Echt"	„Alt"	„Uralt"	
½ Fl.	2.—	2.50	3.—	M.
1/1 „	3.50	4.50	5.50	„

Asbach-Cognac vom Fass

das Liter 2.75 M.

Hennessy u. Prunier-Cognacs
Echter Batavia-Arac
„ Jamaika-Rum.

Drogerie **W. Drüner.**

Eigene Reparaturwerkstatt für Uhren u. Goldwaren

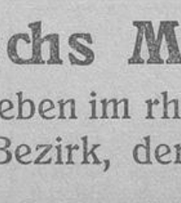


mit gesetzl. Goldstempel
Paar 10 Mk. an
Gravierungen gratis
Reelle Bedienung

Grosse Auswahl in Uhren, Ketten, Ringen Armbändern mod. Colliers u. dergl.

Johann Lillmeyer,

Am Kriegerdenkmal. **HÖXTER.** Am Kriegerdenkmal.



Freundschaftsklub „Edelweiss."

Am 2. Weihnachtsfeiertag, Abends 8 Uhr auf dem Felsenkeller

Weihnachtsvergnügen

Dilettanten-Klub Höxter.

2. Weihnachtsfeiertag, Abends 8 Uhr „Reichspost"

Familien-Abend.

Aufführung: ***„Als die Weihnachtsglocken klangen".***
Dramatisches Zeitbild in 1 Akt von Friedr. Schare.
Ort der Handlung: **Ein Dörfchen in Westfalen.**
Zeit: **Heiligabend 1911.**
Anschliessend Tanz. — **Gut besetztes Orchester.**

Neu! Keine kalten Füsse mehr! Neu!

Heizbare Fussbank

D. R. G. M.

Droschken-, Wagen-, Auto-, Kirchen- und Zimmerheizung.
Rauch- und geruchlos. — Glühkohlen-Verbrauch: 3 Stunden 1 Pfg.
Alleinfabrikant für den ganzen Kreis Höxter u. Pyrmont:

Joh. Lüke, mech. Möbelschreinerei,
Höxter i. W.

Felsenkeller Höxter.

Am 1. Weihnachtsfeiertage, Nachmittags 4 Uhr

Grosses Streichkonzert

ausgeführt von der **gesamten Stadtkapelle** unter Leitung des Herrn ***Träbert.***
Hierzu wird freundlichst eingeladen.

Felsenkeller bei Höxter.

Am 2. Weihnachtstag:

Unterhaltungsmusik.

Anfang 3½ Uhr, Ende 7 Uhr.
Eintritt frei.

Sie kommen nie zu spät! (Denn)



Auf die Sekunde regulieren

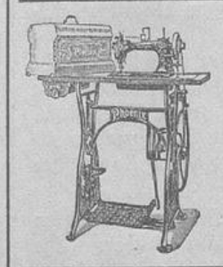
meine aus **bestem Material** hergestellten

Herren- u. Damen-Uhren.

Langjährige Garantie. Billigste Preise

Joh. Lillmeyer,

Höxter, am Kriegerdenkmal.
Eigene Werkstatt für Neuarbeiten u. Reparaturen.



B. Wolf

Höxter * Rodewiekstrasse 18
Schlosserei u. Installation
Lager in Nähmaschinen
sämtlicher Systeme.
Billige Preise. — Langjährige Garantie.
Reparaturen schnell, billig und gut.

Laufbursche

mit guter Handschrift gesucht.
Näh in der Exped. d. Bl. [59

2 Wohnungen

zu sofort oder später zu vermieten.
Josef Buthe.

Stadttheater Höxter.

Hotel „Zur Reichspost".
Inh **H. Thiele.**

Montag, 29. Dez. 1913:

I. Gastspiel des Stadttheaters Holzminden

Direktion: Wwe. **Rob. Herrmann**
unter Mitwirkung der gesamten Holzmindener Stadtkapelle
Der große, neue Operettenschlager
Ueberall Riesenerfolge

Hoheit tanzt Walzer

Operette in 3 Akten, Musik von Leo Ascher.

Anfang punkt 8½ Uhr.
Alles übrige siehe Tageszettel.

Kath. Gesellenverein

zu Höxter.

Theaterabend.

Freitag, 26. u. Sonntag, 28. Dezember
gelangt zur Aufführung:

Des Gotteskindes Sieg im Wodanshain.

Drama für die Weihnachtszeit in 4 Akten.
I. Platz 75 Pfg. II. Platz 50 Pfg.
Kassenöffnung 7½ Uhr, Anfang 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Kapitänleutnant
v. Varendorff u. Frau
Elisabeth, geb. Krekeler
zeigen die Geburt eines

Jungen

an.

Kiel, 20. Dezember 1913.

Statt Karten.

Auguste Volland
Hans Multhaupt
Verlobte
Höxter Altenbeken
Weihnachten 1913.

Zum **Weihnachtsgeschenk** empfehle
gute Cigarren
in allen Packungen und Preislagen
gute Cigaretten
Herm. Manegold, am Markt.

Sechs Millionen Einwohner

leben im rheinisch-westfälischen Industrie-Bezirk, dem Hauptverbreitungsgebiet der

Rheinisch-Westfälischen Zeitung

Westfälische Zeitung, Dortmund.

Haupt-Schriftleitung u. Haupt-Geschäftsstelle Essen, Theaterplatz 8.

Rheinische Zeitung, Duisburg.

Eigene Geschäftsstellen in Essen, Dortmund und Duisburg.

Hauptvertretungen: Barmen, Bielefeld, Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Gelsenkirchen, Hamm, Herne, Krefeld, Mülheim, Münster, Recklinghausen, Wanne, Witten.

In allen diesen Städten wird die R. W. Z. durch unsere Boten ausgetragen und werden Anzeigen für die R. W. Z. angenommen.

Die heute im 176. Jahrgang stehende R. W. Z. hatte sich schon vor mehr als hundert Jahren in Deutschland den Ruf einer entschieden nationalen und nach jeder Hinsicht unabhängigen Zeitung erworben und sie ist so geblieben bis zum heutigen Tage. Sie findet mit ihren politischen Ausführungen im Sinne der Bismarckischen Grundsätze lebhafte Beachtung im In- und Auslande. Sie ist weit und breit bekannt wegen ihres völlig unbeeinflußten Handelsteiles. Der Nachrichtenteil, besonders aus Rheinland und Westfalen, ist reichhaltig und den meisten großen Blättern ebenbürtig. Die Auswahl des Feuilletons und Unterhaltungsstoffes befriedigt auch verwöhnte Leser.

Bezugspreis: Bei Zustellung durch unsere Boten in den rhein.-westf. Orten, wo wir Hauptvertretungen unterhalten, vierteljährl. 5 Mk., bei Bezug durch unsere Geschäftsstellen und die Post 4.75 Mk.

Anzeigenpreis: für die neunmal gespaltene Kolonelzeile — 39 mm breit — 30 Pfg., für die viermal gespaltene Reklamezeile — 91 mm breit — 1.20 Mk. Bei Wiederholungen Rabatte.

Als erfolgreichstes Insertionsorgan überall bekannt.

Auszeichnungen:
1910
Brüssel: 3 Grands Prix.
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 3 Grands Prix.
Sta. Maria (Brasilien): 2 Grands Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.

Filiale **KÖLN:** Stollwerkhaus.

Auszeichnungen:
1911
Turin: 3 Grands Prix.
Budapest: Goldene Staatsmedaille.
Dresden: Große Goldene Medaille.
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

Von der Reise zurück

Dr. Lauffs,

Paderborn

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Millionen
gebrauchen gegen **Husten, Katarrh,** Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen".

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten.
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
Zu haben in **Höxter** bei:
W. Maull, Gänsemarkt-Drogerie
Herm. Manegold, Drogerie a/Markt
W. Drüner, Drogerie
Louis Arens, A. Lauenroth.



Kaffee Thee, Kakao, Schokolade
in allen Preislagen.
W. Drüner
Drogerie, Fernspr. 39

Kgl. Preuß. 230. Klassen-Lotterie.

Zur **1. Klasse** habe noch einige **Lose** in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Abschnitten abzugeben. Bestellungen werden baldigst erbeten. Pläne gratis.

Thurmann,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Lippstadt.



W. Drüner, Drogerie.

3. Blatt der Huxaria, Kreis-Blatt für den Kreis Höxter.

31. Jahrgang. Verantwortlicher Redakteur: L. Flotho, Höxter. Höxter, Donnerstag, 25. Dezember 1913. Druck und Verlag von C. D. Flotho, Höxter. Nummer 152.

Bekanntmachung.

Das nachstehende **Verzeichnis der Wahlmänner,** welche von den Urwählern des Wahlbezirks **Warburg-Höxter** am 16. Mai und 22. Dezbr. 1913 für die am 29. Dezbr. 1913 stattfindende **Ersatz-Wahl zum Hause der Abgeordneten** gewählt worden sind, wird gemäß § 24 des Reglements vom $\frac{\text{14. März 1903}}{\text{20. Oktbr. 1906}}$ mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß gleiche Verzeichnisse auf den Königlichen Landratsämtern in Warburg und Höxter ausliegen.

Höxter, den 23. Dezember 1913.

Der Wahl-Kommissar:
Koerfer, Königl. Landrat.

Lfd. №	Gewählt sind im Wahlbezirk	in der Abteilung	Name und Stand des Wahlmannes	Wohnort
			I. Kreis Warburg.	
1	Warburg I	1	Padberg, Karl, Bahnwirt	Warburg
2		2	Köhler, Ferdinand, Professor	"
3		2	Bremer, Ignatz, Landwirt	"
4		3	Hermes, Lorenz, Werkmeister	"
5	Warburg II	1	Hartmann, Franz sen., Kaufmann	"
6		1	Böhmer, Wilhelm, Dr. Professor	"
7		2	Meyer, Hermann sen., Kaufmann	"
8		3	Kemper, Anton, Dechant	"
9		3	Koch, Anton, Kaufmann	"
10	Warburg III	1	Franke, Wilhelm, Konditor	"
11		1	Faupel, Johannes, Landwirt	"
12		2	Fuest, Heinrich, Direktor	"
13		3	Colli, Franz, Malermeister	"
14		3	Peters, Robert sen., Bäckermeister	"
15	Warburg IV	1	Evers, Franz, Justizrat	"
16		1	Kuhaupt, Franz, Kaufmann	"
17		2	Oebike, Franz, Rendant a. D.	"
18		2	Parensen, Johann, Professor	"
19		3	Schwiete, Paul, Pfarrer	"
20		3	Sievering, H., Lokomotivführer a. D.	"
21	Borgentreich	1	Dohmann, Richard, Landwirt, Emmecketorstr. 10	Borgentreich
22		1	Dohmann, Richard, " Steinweg 30	"
23		2	Stratmann, Dechant	"
24		2	Herbold, Albert, Landwirt	"
25		3	Fiorentini, Hauptlehrer	"
26		3	Dohmann, Hermann, Kaufmann	"
27	Borgholz	1	Böhner, Ludwig, Hauptlehrer	Borgholz
28		2	Kleinschmidt, August, Landwirt	"
29		2	Winnefeld, Josef, Vorsteher	"
30		3	Lödige, Johannes, Pfarrer	"
31	Natzungen	1	Stampfer, Norbert, Pfarrer	Natzungen
32		2	Wäsche, August, Gemeindevorsteher	Natingen
33		2	Dierkes, Josef, "	Natzungen
34		3	Vößing, Johann, Lehrer	"
35	Bühne	1	Schäfers, Josef, Pfarrer	Bühne
36		1	Pape, Friedrich, Vorsteher und Landwirt	Muddenhagen
37		2	Engel, Hermann, Landwirt	Bühne
38		3	Müller, Ferdinand, Vikar	Manrode
39		3	Leifeld, Josef, Lehrer	"
40	Cörbecke	1	Bremer, Ignatz, Ackerwirt, HNr. 132	Cörbecke
41		2	Jürgens, Josef, Ackerwirt, HNr. 58	"
42		3	Wolff, Karl, Hauptlehrer	"
43	Daseburg	1	Rose, Johannes Gemeindevorsteher	Daseburg
44		1	Michels, Fritz, Landwirt	"
45		2	Henke, Johannes, Lehrer	Rösebeck
46		2	Rose, Heinrich, Gemeindevorsteher	"
47		3	Rox, Heinrich, Hauptlehrer	Daseburg
48		3	Menne, Josef, Landwirt	"
49	Großeneder	1	Ising, Johannes, Pfarrer	Lütgeneder
50		1	Franke, Anton, Lehrer	Großeneder
51		2	Helle, Friedrich, Pfarrer	"
52		3	Michels, Heinrich, Gemeindevorsteher	"
53		3	Bode, Josef, Gemeindevorsteher	Lütgeneder
54	Gehrden	1	Halsband, Josef, Pfarrer	Gehrden
55		1	Welling, Franz, Ackerwirt	Hampenhausen
56		2	Kleine, Robert, Lehrer	Frohnhausen
57		2	Hartmann, Josef, Lehrer	Sidessen
58		3	Voß, Theodor, Lehrer	Gehrden
59		3	Mikus, Gottlieb, Ackerwirt	Auenhausen
60	Dringenberg	1	Schoenkaes, Paul, Gutsbesitzer	Altenheerse
61		2	Schulte, Hubert, Pfarrer	Dringenberg
62		2	Kayser, Kaspar, "	Altenheerse
63		3	Kuhaupt, Albert, Rendant	Dringenberg
64	Neuenheerse	1	Gemmeke, Anton, Pfarrer	Neuenheerse
65		2	Schmitz, Theodor, Maurermeister	"
66		3	Koch, Fritz, Lehrer	"
67	Willebadessen	1	von Wrede, Theodor, Freiherr, Gutsbesitzer	Willebadessen
68		1	Hanewinkel, Wilhelm, Ackerwirt	"
69		2	Bieling, Heinrich, Ackerwirt	"
70		3	Hodes, Anton, Vorsteher	"
71		3	Meisohle, Johannes, Lehrer	"
72	Löwen	1	Fehring, Karl, Gemeindevorsteher	Ikenhausen
73		2	Mertens, Fritz, "	Borlinghausen
74		2	Bieling, Bernard, "	Engar
75		3	Waßmuth, Johann, "	Löwen
76	Eissen	1	Saken, August, Landwirt	Eissen
77		2	Rust, Anton, Gemeindevorsteher	"
78		2	Rust, Albert, Landwirt	"
79		3	Hovestadt, Ed., Pfarrer	"
80	Fölsen	1	von Spiegel, Josef, Freiherr, Rittergutsbesitzer	Helmern
81		2	Buthe, Aloysius, Landwirt	Fölsen
82		3	Reker, Xaver, Pfarrer	"
83	Peckelsheim	1	Johannigmann, August, Landwirt	Peckelsheim
84		1	Schröder, Wilhelm, Landwirt	"
85		2	Brand, Josef, Hauptlehrer	"
86		3	Schrage, Gustav, Kaplan	"
87		3	Kloid, Josef, Gutsbesitzer	"
88	Bonenburg	1	Nolte, Josef, Ackerwirt	Nörde
89		1	Kriwet, August, Ackerwirt	"
90		2	Bernholz, Heinrich, Gemeindevorsteher	Bonenburg
91		3	Rustemeyer, Ferdinand, Pfarrer	"
92		3	Bernholz, Josef, Landwirt	"
93	Calenberg	1	Bartoldus, Josef, Lehrer	Calenberg
94	Calenberg	2	Berendes, Johann, Ackerwirt, HNr. 9	Calenberg
95		3	Weskamp, Anton, Pfarrer	"
96	Hohenwepel	1	Schäfers, Heinrich, Landwirt	Menne
97		1	Spindeler, Hermann, Pfarrer	Dössel
98		2	Maas, Franz, Pfarrer	Hohenwepel
99		2	Schäfers, August sen., Landwirt	"
100		3	Dierkes, Josef, Gemeindevorsteher	Menne
101		3	Wilmes, Josef, Landwirt	Dössel
102	Ossendorf	1	Nolte, Otto, Gemeindevorsteher	Germete
103		1	Albers, Franz, "	Ossendorf
104		2	Potthast, Johannes, Lehrer	"
105		3	Peters, Franz, Pfarrer	"
106		3	Müller, Lorenz, Pfarrer	Germete
107	Rimbeck	1	Ladage, Heinrich, Landwirt	Rimbeck
108		2	Bannes, Philipp, Gemeindevorsteher	"
109		3	Eggers, Karl, Vikar	"
110	Scherfede I	1	Henneken, Bernhard, Landwirt	Scherfede
111		2	Henneken, Wilhelm, Gastwirt	"
112		2	Weisgut, Anton, Landwirt	"
113		3	Bremer, Johannes, Kaplan	"
114	Scherfede II	1	Thonemann, Xaver, Gemeindevorsteher	"
115		2	Werneke, Oskar, Lehrer	"
116		2	Rox, Engelhardt, Steinbruchsbesitzer	"
117		3	Brand, Josef, Weichensteller	"
118	Welda	1	Freiherr v. Brackel, Georg, Rittergutsbesitzer	Welda
119		2	Tegethoff, Albert, Landwirt	"
120		3	Segin, Kaspar, Pfarrer	Wormeln
			II. Kreis Höxter.	
1	Höxter I	1	Köster, Julius, Sattlermeister	Höxter
2		1	Kaup, Ferdinand, Wirt	"
3		2	Benstein, Josef, Kohlenhändler	"
4		2	Lange, Josef, Rektor	"
5		3	Drüke, Franz, Oekonom	"
6		3	Jürgens, Bernhard, bish. Auktionskommissar	"
7	Höxter II	1	v. d. Decken, Raban, Justizrat	"
8		1	Bröseke, Friedrich, Maurermeister	"
9		2	Niemand gewählt.	
10		2	Gemmeke, August, Lehrer	"
11		3	Diener, Wilhelm, Gastwirt	"
12		3	Rohde, Xaver, Gärtner	"
13	Höxter III	1	Menne, Wilhelm, Kaplan	"
14		1	Wirl, Ludwig, Amtsgerichtssekretär	"
15		2	Wittrock, Wilhelm, Gastwirt	"
16		2	Förster, Josef, Lehrer	"
17		3	Schöning, Karl, Malermeister, Marktstraße	"
18		3	Brinkmann, Ferdinand, Zimmermann	"
19	Höxter IV	1	Arens, Wilhelm, Kaufmann	"
20		1	Kellerhoff, Cornel, Justizrat	"
21		2	Otto, Anton, Schuhmachermeister	"
22		2	Kirchhoff, Josef, Fabrikaufseher	"
23		3	Stüwer, Konrad, Lehrer	"
24		3	Kreilos, August, Amtssekretär	"
25	Höxter V	1	Temme, Heinrich, Postsekretär	"
26		2	Gockel, Hermann, Architekt	"
27		2	Lüke, Johann, Kunsttischler	"
28		3	Potthast, Anton, Maurer	"
29	Höxter VI	1	Niemand gewählt, da kein Wähler erschienen.	
30		2	Koerfer, Landrat	"
31		3	Pollmann, Hermann, Amtskassen-Rendant	"
32	Beverungen I	1	Niemand gewählt, da kein Wähler erschienen.	
33		2	Schriek, Theodor, Bürgermeister	Beverungen
34		2	Otto, Dietrich, Rechtsanwalt	"
35		3	Kuhn, Franz, Gastwirt	"
36	Beverungen II	1	Schübeler, Julius, Kaufmann	"
37		1	Röingh, Theodor, Gutsbesitzer	"
38		2	Kersting, Bernhard, Kaplan	"
39		3	Vinke, Heinrich, Schlossermeister	"
40		3	Weßler, August, Maurer	"
41	Brakel I	1	Meyer, Johannes, Kaufmann	Brakel
42		1	Koering, Karl, Dr., Augenarzt	"
43		2	Eggers, Louis, Landwirt	"
44		3	Wurm, Adolf, Pfarrer	"
45		3	Happe, Wilhelm, Arbeiter	"
46	Brakel II	1	Cromme, Heinrich, Apotheker	"
47		1	Wiethaup, Josef, Kaufmann	"
48		2	Ewald, Josef, Hauptlehrer	"
49		3	Vogt, Wilhelm, Rentner	"
50		3	Schünemann, Josef, Tischlermeister	"
51	Brakel III	1	Temming, Josef, Justizrat	"
52		2	Otto, Louis, Kaufmann	"
53		2	Berendes, Werner, Gutsbesitzer	"
54		3	Rox, Josef, Schlossermeister	"
55	Driburg I	1	Kleeschulte, Friedrich, Pfarrer	Driburg
56		1	Münstermann, Friedrich, Fabrikbesitzer	"
57		2	Struck, Anton, Kaufmann	"
58		2	Lünnemann, Leopold, Dr. med., Arzt	"
59		3	Rehermann, Karl, Glasschleifer	"
60		3	Gemüngt, Heinrich, Buchdruckereibesitzer	"
61	Driburg II	1	Sagel, Fritz, Landwirt	"
62		2	Humborg, Karl, Schlossermeister	"
63		2	Leineweber, Bernhard, Rentner	"
64		3	Brinkmöller, Bernhard, "	"
65	Lügde I	1	Sagel, Karl, Gutsbesitzer	Lügde
66		1	Ohms, Gottfried, Cigarrenfabrikant	"
67		2	Trope, August, Landwirt	"
68		2	Blome, Alois, Rendant	"
69		3	Wulf, Ferdinand, Drechslermeister	"
70		3	Müller, Heinrich, Werkmeister	"
71	Lügde II	1	Dubbert, Heinrich, Rentner	"
72		1	Brüggemann, Eduard, Cigarrenfabrikant	"
73		2	Mantel, Eduard, Kaplan	"
74		3	Götte, Ferdinand, Lehrer	"
75		3	Stumpe, Ignatz, Schneidermeister	"
76	Nieheim	1	Müller, Josef, Kaufmann	Nieheim
77		1	Lücking, Ferdinand, Maurermeister	"

Lfd. №	Gewählt sind im Wahlbezirk	in der Abteilung	Name und Stand des Wahlmannes	Wohnort
78	Nieheim	2	Braun, Theodor, Postsekretär a. D.	Nieheim
79		2	Rasche, Josef, Fuhrmann	"
80		3	Henneke, Johann, Pfarrer	"
81		3	Lotze, Karl, Hauptlehrer	"
82	Steinheim I	1	Lammers, Clemens, Kaufmann	Steinheim
83		1	Lühn, Heinrich, Kaufmann	"
84		2	Kropp, Hermann, Dekorationsmaler	"
85		2	Frechen, Bernard, Kunsttischlermeister	"
86		3	Finkeldei, Franz, Möbelfabrikant	"
87		3	Lohre, Clemens, Landwirt	"
88	Steinheim II	1	Goebel, Hermann, Dechant	"
89		1	Hillebrand, Johannes, Rektor	"
90		2	Lödige, Karl, Landwirt, HNr. 155	"
91		2	Pott, Wilhelm, Kaufmann, HNr. 286	"
92		3	Haneball, Josef, Tischlermeister	"
93		3	Thüne, Wilhelm, Kaplan	"
94	Lüchtringen I	1	Harten, Eduard, Gemeindevorsteher	Lüchtringen
95		2	Krekeler, Hermann, Bäcker	"
96		3	Bergmann, Anton, Kaufmann	"
97	Lüchtringen II	1	Bonhagen, Johannes, Hauptlehrer	"
98		2	Stüwer, Ewald, Kaufmann	"
99		3	Münsterjohann, Franz, Kaplan	"
100	Albaxen	1	Günschmann, Emil, Lehrer	Albaxen
101		2	Kuhaupt, Theodor, Hauptlehrer	"
102		2	Rabbe, Wilhelm, Kaufmann	"
103		3	Becker, Andreas, Polizeiinspektor a. D. und Gemeindevorsteher	"
104	Fürstenau	1	Klaphecke, Wilhelm, Pfarrer	Fürstenau
105		1	Kröger, Albert, Lehrer	Bödexen
106		2	Otte, Adolf, Lehrer	"
107		3	Lohre, Josef, Schmiedemeister	Fürstenau
108		3	Berlage, Franz, Hauptlehrer	"
109	Brenkhausen	1	Blasum, Anton, Domänenpächter	Brenkhausen
110		2	Mügge, Heinrich, Hauptlehrer	"
111		2	Castrop, Josef, Lehrer	Lütmarsen
112		3	von Kölln, August, Gutsbesitzer u. Gemeindevorst.	Brenkhausen
113	Godelheim	1	Kirchhoff, Friedrich, Landwirt, HNr. 36	Godelheim
114		2	Schumacher, Wilhelm, Pfarrer	Bosseborn
115		2	Ahlemeyer, Franz, Landwirt	Godelheim
116		3	Bierbüße, Friedrich, Stellmacher	"
117	Ottbergen	1	Koch, Heinrich, Postsekretär	Ottbergen
118		2	Meyer, Johannes, Hauptlehrer	"
119		2	Wolff, Heinrich, Bauunternehmer	"
120		3	Bals, Josef, Bäcker	"
121	Ovenhausen	1	Waldeyer, Johs., Landwirt u. Gemeindevorst.	Ovenhausen
122		2	Engel, Anton, Landwirt	"
123		2	Ahrens, Friedrich, Postagent	"
124		3	Jobbe, Josef, Lehrer	"
125	Stahle	1	Grote, Heinrich sen., Landwirt, HNr. 71	Stahle
126		2	Werdehausen, Johannes, Bäcker	"
127		3	Prior, Johannes, Pfarrer	"
128	Bruchhausen	1	Bremer, Josef jun., Gastwirt	Bruchhausen
129		1	Nutt, Johann, Gemeindevorsteher	Tietelsen
130		2	Kronenberg, Friedrich, Landwirt	Bruchhausen
131		2	Husemann, Franz, Pfarrer	"
132		3	Hagemeyer, Heinrich, Lehrer	"
133		3	Müller, Franz, Pfarrer	Tietelsen
134	Dalhausen	1	Wiemers, August, Bahnwärter a. D.	Dalhausen
135		1	Groll, Werner, Gastwirt	"
136		2	Sander, Wilhelm, Gemeindevorsteher	"
137		3	Böker, Josef, Korbmacher	"
138		3	Deppe, Karl, Lehrer	"
139	Amelunxen	1	Suermann, Hubert, Rittergutspächter	Amelunxen
140		2	Franke, Heinrich, Pfarrer	"
141		3	Behler, Josef, Bahnarbeiter	"
142	Herstelle	1	Tewes, Fritz, Gemeindevorsteher	Würgassen
143		1	Knippschild, August, Landwirt	Herstelle
144		2	Schulte, Ernst, Pfarrer	"
145		3	Ebers, Ferdinand, Kaplan	"
146		3	Rox, Johann, Landwirt	Würgassen

Lfd. №	Gewählt sind im Wahlbezirk	in der Abteilung	Name und Stand des Wahlmannes	Wohnort
147	Jacobsberg	1	Hartmann, Johann, Gemeindevorsteher	Haarbrück
148		2	Bröker, Johann, "	Jacobsberg
149		3	Vonnahme, Josef, Lehrer	"
150	Wehrden	1	Kornacker, Max, Kaufmann	Wehrden
151		2	Warnecke, Friedrich, Landwirt	"
152		3	Rieks, Johann, Postsekretär	"
153	Hembsen	1	Gunst, Franz, Gutsbesitzer	Hembsen
154		2	Georg, Albert, Gutsbesitzer	Beller
155		3	Sperbel, Josef, Straßenwärter	Hembsen
156	Erkeln	1	Freiherr Adolf Spiegel von und zu Peckelsheim, Rittergutsbesitzer	Rheder
157		2	Kümmel, Hermann, Pfarrer	Erkeln
158		2	Backhaus, Ludwig, Gemeindevorsteher	"
159		3	Kineke, Franz, Rentner	"
160	Istrup	1	Krekeler, Eduard, Lehrer	Rieſel
161		2	Tegetmeier, Josef, Gemeindevorsteher	"
162		2	Woerdehoff, Ernst, Vikar	"
163		3	Balzer, Heinrich, Pfarrer	Istrup
164	Bellersen	1	} Niemand gewählt, da kein Wähler erschienen	
165		1		
166		2	Held, Felix, Gemeindevorsteher	Bökendorf
167		3	Scholle, Johann, Landwirt	Bellersen
168		3	Rehermann, Albert, Landwirt	"
169	Alhausen	1	Ewers, Johann, Landwirt	Reelsen|
170		1	Krawinkel, Johann, Landwirt	Herste
171		2	Berlage, Josef, Landwirt	Reelsen
172		3	Voß, Heinrich, Lehrer	Alhausen
173		3	Reitemeyer, Albert, Landwirt	"
174	Pömbsen	1	Koch, Eduard, Maurermeister	Pömbsen
175		2	Wegener, Heinrich, Lehrer	Erpentrup
176		3	Diek, Wilhelm, Pfarrer	Pömbsen
177	Holzhausen	1	Stiewe, Josef, Landwirt, HNr. 5	Entrup
178		2	Robrecht, Josef, Pfarrer	Holzhausen
179		2	Scheips, Josef, Landwirt	"
180		3	Sievers, Johann, Lehrer	Erwitzen
181	Oeynhausen	1	Wiemers, Bernard, Vikar	Oeynhausen
182		1	Kleine, Anton, Geschäftsführer	Bergheim
183		2	Schmidt, Franz, Lehrer	"
184		2	Wieners, Heinrich, Lehrer	Himmighausen
185		3	Müller, August, Landwirt u. Gemeindevorst.	Oeynhausen
186		3	Naße, Franz, Lehrer	"
187	Vinsebeck	1	Krekeler, Ferdinand, Lehrer	Ottenhausen
188		2	Mertens, Heinrich, Lehrer a. D.	Vinsebeck
189		2	Jungmann, Wilhelm, Pfarrer	"
190		3	Bunse, Adam, Lehrer	"
191	Sandebeck	1	Drewes, Anton, Rentner und Vorsteher	Sandebeck
192		2	Schulte, Josef, Pfarrer	"
193		2	Laufkötter, Ferdinand, Lehrer	"
194		3	Seidensticker, Johann, Bäcker	"
195	Sommersell	1	} Kein Urwähler erschienen	
196		1		
197		2	Backhaus, Heinrich, Landwirt	Rolfzen
198		3	Pott, Anton, Lehrer	Rolfzen
199		3	Flören, Wilhelm, Lehrer	Eversen
200	Vörden	1	Potthast, August, Gemeindevorsteher	Vörden
201		2	Elsing, Wilhelm, Landwirt, HNr. 71	"
202		3	Bieling, Konrad, Lehrer	"
203	Bredenborn	1	Struck, Wilhelm, Gemeindevorsteher	Bredenborn
204		2	Winterberg, Lorenz, Pfarrer	"
205		3	Menne, Josef, Gutsbesitzer	"
206	Kollerbeck	1	Köhne, Franz, Landwirt	Kollerbeck
207		2	Lüke, Josef, Gastwirt	"
208		3	Schulte, Heinrich, Vikar	"
209	Münsterbrock	1	Berendes, Josef, Dr., Sanitätsrat	Marienmünster
210		1	Krekeler, Friedrich, Lehrer	"
211		2	Jacobi, Ernst, Pfarrer	"
212		3	Sagel, Josef, Gutsbesitzer	Münsterbrock
213		3	Welling, August, Gutsbesitzer	Papenhöfen

Ortslöhne für den Regierungsbezirk Minden für die Zeit vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1914.

Lfd. Nr.	Bezirk	Der Ortslohn beträgt für: Kinder unter 14 Jahren Männer M.	Kinder unter 14 Jahren Frauen M.	Junge Leute von 14—16 Jahren Männer M.	Junge Leute von 14—16 Jahren Frauen M.	Versicherte unter 16 Jahren Männer M.	Versicherte unter 16 Jahren Frauen M.	Versicherte von 16—21 Jahren Männer M.	Versicherte von 16—21 Jahren Frauen M.	Versicherte über 21 Jahren Männer M.	Versicherte über 21 Jahren Frauen M.
1—6	vv.										
7	Höxter	—	—	—	—	1,20	0,90	2,—	1,50	2,75	2,—
8—14	vv.										

Minden, 10. Dezember 1913. **Königliches Ober-Versicherungsamt**: von Borries, Reg.-Präsident.

Vortragskreis für praktische Landwirte.

Am 20. und 21. Januar 1914 wird ein **Vortragskursus** für praktische Landwirte im Rathaussaale zu Paderborn abgehalten. Anmeldungen bis zum 10. Januar 1914 an die **Landwirtschaftskammer** zu Münster i/W., von der auch ein Stundenplan erhältlich ist.

Das Honorar für den Kursus beträgt 10 Mark.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.

Oeffentliche Bekanntmachung.
Veranlagung des Wehrbeitrags.

Auf Grund des § 36 des Reichsgesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 (R. G. Bl. S. 505) wird hiermit jeder, der ein Vermögen von mehr als 20 000 Mk. oder der bei mehr als 4000 Mk. Einkommen mehr als 10 000 Mk. Vermögen hat, oder der Personen mit solchem Vermögen und Einkommen zu vertreten hat, im Kreise Höxter aufgefordert, die Vermögenserklärung nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1914*) dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Vermögenserklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare von heute ab von dem Unterzeichneten und den Gemeindevorstehern auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten Vormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem diesseitigen Bureau im Königlichen Landratsamte zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Vermögenserklärung versäumt, ist gemäß § 38 des Reichsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 Mk. zu der Abgabe anzuhalten, auch hat er einen Zuschlag von 5 bis 10 Proz. des geschuldeten Wehrbeitrags verwirkt.

*) Für die in außereuropäischen Ländern und Gewässern Abwesenden verlängert sich diese Frist auf 6 Monate, für die im europäischen Auslande Abwesenden auf 6 Wochen.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Vermögenserklärung sind in den §§ 56 bis 58 des Reichsgesetzes mit Geldstrafen und gegebenen Falles mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bedroht.

Gibt ein Beitragspflichtiger bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag oder in der Zwischenzeit seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bei der Veranlagung zu einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer Vermögen oder Einkommen an, das bisher der Besteuerung durch den Staat oder die Gemeinde entzogen worden ist, so bleibt er von der landesgesetzlichen Strafe und der Verpflichtung zur Nachzahlung der Steuer für frühere Jahre frei.

Wegen der Vorauszahlung von Beiträgen und der Leistung freiwilliger Beiträge wird auf § 51 Abs. 2 des Gesetzes verwiesen.

Höxter, im Dezember 1913.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
J. V.:
Niemeyer, Regierungs-Assessor.

Oeffentliche Bekanntmachung.
Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1914.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis 20. Januar 1914 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im Kreishause zu Höxter Vormittags von 10—12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist, eine, die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung zur Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 44 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab von dem Unterzeichneten und den Gemeindevorstehern auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Höxter, im Dezember 1913.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
J. V.: Niemeyer, Regierungs-Assessor.

Ursprungsscheine, Wildscheine

nach der Verordnung vom 1. August 1906 sind vorrätig in

C. D. Flothos Buchhandlung.